Willkomm. Wir wissen, daß wir in Wien aufs Vortrefflichste aufgehoben sind. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für die Begrüßung und dafür, daß Sie Namens der Bürgerschaft hier erschienen sind." Nachdem Botschaftsrath Rosenberg und der Präsident der Südbahn noch gesprochen hatten, erfolgte die Vorstellung der Officiere. Dann verließen die Mannschaften den Zug. Vor dem Bahnhof wurden sie von der Musik des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments in Berlin erwartet, die sich an die Spitze des Bataillons setzte. Graf Uexküll selbst führte das Bataillon in die Stadt. Die Begrüßung durch die Bevölkerung war überwältigend, Hüte und Tücher wurden unter stürmischen Zurufen geschwenkt und Blumen aus den Fenstern gestreut. Am Schwarzenbergplatz schwenkte die Fahnencompagnie zur Hofburg ab, wo Kaiser Franz Josef in der Uniform eines preußischen Generalfeldmarschalls der Uebergabe der Fahnen beiwohnte. Die übrigen Truppen wurden vom Grafen Uexküll nach der Albrechtscaserne geführt.

* **Wien**, 27. September. (Telegramm.) Nach Ankunft der Fahnencompagnie des Chinabataillons im inneren Burgplatz nahm die Compagnie Aufstellung mit der Front gegen die Reichskanzlei, den Gemächern des Kaisers gegenüber. Major v. Förster commandirte: „Präsentirt das Gewehr!" worauf der Fahnenträger mit der Fahne vortrat. Die Musik intonirte die Volkshymne. Unter den Klängen der Hymne wurde die Fahne, neben der Major v. Förster mit gesenktem Säbel schritt, in die Reichskanzlei geleitet und dort in demselben Saale untergebracht, in dem sich der Säbel des Marschalls Grafen Radetzky befindet. Nach der Rückkehr des Majors v. Förster ertönte ein neuer Commanderuf und die Compagnie marschirte gegen das Kaiser Franz-Denkmal. Abermals wird präsentirt und die Volkshymne angestimmt, als der Kaiser, begleitet von einem der Generaladjutanten, aus dem mittleren Portal der Reichskanzlei tritt. Brausende Hochrufe ertönen über den weiten Platz. Der Kaiser schreitet die Front der Compagnie ab und kehrt in die Nähe des Kaiser Franz-Denkmals zurück. Hier spricht er einige Minuten mit Major v. Förster. Die Compagnie ordnet sich zum Parademarsch in Zügen. Die Musik spielt den Radetzkymarsch. Mit strammem Schritt kommen die einzelnen Züge an dem Monarchen vorbei, welcher hinter dem Major v. Förster Stellung genommen hatte. Alsdann ordnete sich die Compagnie in Sectionen zum Abmarsch und zieht so unter den Klängen des Radetzkymarsches abermals am Kaiser vorbei aus der Burg. Erst als die letzte Section vorüber war, kehrte der Kaiser unter brausendem Hochrufen in seine Gemächer zurück. Freiherr v. Apor begab sich um 1 Uhr in die Albrechtskaserne, um das deutsche Bataillon Namens des Kaisers zu begrüßen.

* **Wien**, 27. September. (Telegramm.) In einer Besprechung des Besuches des deutschen China-Bataillons in Oesterreich sagt das „Fremdenblatt": „Die warme Empfindung, mit der Oesterreich-Ungarn, mit der Wien die aus Ostasien heimkehrenden deutschen Truppen empfängt, gilt den treu bewährten Kameraden der ernsten. Die Waffenbrüderschaft, die die Heere Oesterreich-Ungarns und Deutschlands verbindet, ist dort in blutigen Kämpfen besiegelt. Der innige Bund, der beide Staaten, das edle freundschaftliche Gefühl, das beide Herrscher verknüpft, bedarf keiner besonderen äußeren Bestätigung mehr. Die Welt hat sich gewöhnt, mit dieser sicher gegründeten Freundschaft wie mit dem Dreibund als feste Thatsache zu rechnen." — Zum Schlusse heißt das Blatt die Gäste als Kameraden willkommen. — Das „Deutsche Volksblatt" führt aus: „Noch viel lauter als in Triest wird heute während des Marsches des deutschen Bataillons durch die Straßen von Wien sich bestätigen, daß das Bündniß, welches die Herrscher von Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschlossen haben, kein bloßer Vertrag zum Schutze der gemeinsamen politischen und militärischen Interessen ist, sondern daß längst auch die Völker der beiden Reiche von einem Bande wahrer und inniger Freundschaft umschlungen sind. Wenn man sich erinnert, mit welchem Jubel die Berliner den Kaiser Franz Josef vor Jahresfrist begrüßt haben, so wird man sich sagen müssen, daß die großartigen Kundgebungen ein Beweis dafür waren, wie tief sich die Freundschaft der beiden Reiche eingelebt hat." — Das „Wiener Tagblatt" meint, „die deutschen Chinasoldaten sollten die Empfindung mit nach Hause nehmen, daß sie bei echten und treuen Freunden geweilt haben. Jeder Einzelne solle der Ueberbringer dieser Botschaft draußen im Reiche sein." — Die „Oesterr. Volksztg." sagt: „Daß ein Bataillon des deutsch-österreichischen Expeditionscorps seinen Heimweg über Oesterreich nimmt und in Wien vor unserem Kaiser defilirt, ist für diese Kerntruppe des deutschen Reiches eine wohlverdiente Auszeichnung. Den tapferen Söhnen des deutschen Reiches entbieten wir unseren herzlichen Willkommensgruß." — Die „Ostdeutsche Rundschau" schreibt: „Die deutsche Regierung hat es vorgezogen, die Heimkehrenden nicht den Schiffsweg über Hamburg, sondern den Landweg über Triest durch das verbündete Oesterreich nehmen zu lassen. Dieser politischen und militärischen Rücksicht entspricht der ungemein festliche Empfang, den die politischen und militärischen Behörden in Triest den kriegserprobten Kameraden aus dem deutschen Reiche zutheil werden ließen." Das Blatt constatirt, daß schon der Empfang in Triest die officielle Gastlichkeit um einige Wärmegrade überschritten habe, und sieht eine noch gesteigerte Herzlichkeit bei dem Empfang in Wien auch seitens der Bevölkerung von Wien voraus.

* **Wien**, 27. September. (Telegramm.) Die Officiere des deutschen Ostasiatischen Bataillons nahmen das Frühstück im Officierscasino des Infanterie-Regiments Nr. 43 ein, während die Mannschaften in der Caserne bewirthet wurden. Die Officiere sind heute Abend zur Hoftafel beim Kaiser geladen. Es wurde ihnen ein Album mit Ansichten von Wien überreicht.

Frankreich.

* **Marseille**, 27. September. (Telegramm.) Die mit dem Dampfer „Océanien" hier angelangte Leiche des Prinzen Heinrich von Orleans wurde heute Vormittag nach dem Bahnhof übergeführt. Bei der Ueberführung war außer der Familie und den Freunden des Herzogs ein Vertreter des Ministers für die Colonien zugegen. Der Sarg war mit zahlreichen Kränzen bedeckt.

Italien.

Der Papst.

* **Rom**, 27. September. (Telegramm.) Der Leibarzt des Papstes Dr. Lapponi bezeichnete in einer Unterredung die über das Unwohlsein des Papstes verbreiteten Gerüchte als völlig unbegründet; der Papst sei bei sehr guter Gesundheit und gebe sich täglich den gewohnten Beschäftigungen hin.

Orient.

Mißstimmung gegen Frankreich.

* **Konstantinopel**, 26. September. Die Behörden in Erzerum verweigerten dem Dragoman des französischen Consulats, der sich auf Urlaub nach Frankreich begeben wollte, die Ausstellung eines Reisepasses. Der hiesige französische Geschäftsträger, Botschaftsrath Bapst, ermächtigte den Dragoman zur Abreise, indem er die Localbehörden für dessen Sicherheit unterwegs verantwortlich machte.

Amerika.

Der Präsidentenmörder; Columbischer Krieg; Ausstand.

* **New York**, 27. September. (Telegramm.) Czolgosz ist heute früh in das Staatsgefängniß zu Auburn (New York) eingeliefert worden. — Nach einer Depesche aus Wilamatad (Curaçao) ist dort die Nachricht eingetroffen, daß in einem Gefecht auf der Halbinsel Goajira 300 Venezolaner mit 4 Geschützen gefangen genommen und 600 getödtet oder verwundet worden seien, bezw. vermißt würden. Unter den Verwundeten soll sich der Bruder des Präsidenten Castro befinden.

* **Grimsby**, 27. September. (Telegramm.) Die von den Fischereiunternehmern den mit ihnen im Streit liegenden Fischern gestellten Bedingungen sind von den Fischern mit 1346 gegen 3 Stimmen zurückgewiesen worden.

Militär und Marine.

* Ueber die Excesse an Bord des Kreuzers „Gazelle" gehen uns noch die folgenden telegraphischen Meldungen zu:

⊙ **Kiel**, 27. September. Gegenüber einer Blättermeldung von einem „unerhörten Falle von Meuterei" auf dem Kreuzer „Gazelle" erfährt die „Kieler Zeitung" von zuständiger Stelle, daß von einer Meuterei ebenso wenig die Rede sein könne, wie von einem Ueberbordwerfen von Verschlußstücken.

C. H. **Berlin**, 27. September. (Privattelegramm.) Die meisten Nachrichten über Insubordination auf dem Kreuzer „Gazelle" sind übertrieben; die kriegsgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und wird zweifellos feststellen, daß nur eine Anzahl Matrosen sich vergangen.

B. **Berlin**, 27. September. (Privattelegramm.) Der „Nat.-Ztg." zufolge lag heute an maßgebender Stelle über die Vorgänge auf dem Kreuzer „Gazelle" ein amtlicher Bericht noch nicht vor; nach demselben Blatte haben aber bereits Vernehmungen stattgefunden. „Man hält es hier" — führt die „Nat.-Ztg." fort — „für vollständig ausgeschlossen, daß auch nur ein beträchtlicher Theil der 211 Mann starken Besatzung des Kreuzers sich auffällig gezeigt habe. Wer die Verhältnisse auf den deutschen Kriegsschiffen kennt, muß es auch bezweifeln, daß unbotmäßige Matrosen, wie behauptet wird, Geschützverschlußstücke haben über Bord werfen können. Der Vorgang scheint aufgebauscht zu sein; nähere Aufklärung ist von der hiesigen leitenden Stelle erbeten worden; sobald genügendes Material vorliegt, dürfte die Veröffentlichung derselben erfolgen; man hat hier die Absicht, der Oeffentlichkeit nichts vorzuenthalten."

⊙ **Kiel**, 27. September. (Telegramm.) Die Hebung des auf 45 m Tiefe liegenden Wracks des bei Arcona gesunkenen deutschen Kreuzers „Wacht" ist endgiltig aufgegeben worden. Ein Dampfer der hiesigen Kieler Werft mit Sprengmaterial und dem Personale der ersten Torpedo-Abtheilung an Bord, geht nach der Unfallstelle ab, um hierjenigen Wrackttheile zu beseitigen, die den Schiffsverkehr hindern können. Die an der Unfallstelle ausgelegten Wrack-Leuchtbojen werden aufgenommen und nach Kiel gebracht werden.

⊙ **Berlin**, 26. September. S. M. S. „Irene" ist am 25. September von Wilhelmshaven nach Danzig in See gegangen. — S. M. S. „Württemberg" ist am 25. September von Kiel kommend in Wilhelmshaven eingetroffen. — S. M. S. „Grille" ist am 25. September in Kiel außer Dienst gestellt worden. — S. M. S. „Otter" ist am 25. September von Kiel in See gegangen. — Die russische Yacht „Xariya", mit dem Großfürsten-Thronfolger an Bord, hat am 24. September, Abends, Kiel verlassen. — Die englische Yacht „Osborne" und die englischen Kreuzer „Australia" und „Severn" haben am 25. September, Vormittags, Kiel verlassen.

* **Paris**, 21. September. Aufsehen erregt ein Fall von Disciplinlosigkeit, der in St. Etienne bei einem anscheinend ganz aus Reservisten zusammengesetzten Bataillon des von dem bei seinen Mannschaften sehr unbeliebten Oberst d'Aubigny commandirten 38. Infanterie-Regiments vorgekommen sein soll. Ueber den noch keineswegs aufgeklärten Vorfall berichten französische Zeitungen Folgendes: Am Dienstag voriger Woche hatte das Regiment einen Marsch von 14 km in glühender Hitze zurückgelegt, als plötzlich ein heftiger Gewitterregen losbrach. Nun habe Oberst d'Aubigny das Regiment Halt machen und die Gewehre zusammensetzen lassen, während er selbst und die Officiere sich unter den Schutz der Dächer eines nahen Dorfes gestellt hätten. Einen Stall, in dem einige Mannschaften untergekrochen waren, habe er räumen lassen, weil dort die Officierspferde geborgen werden müßten. Bald darauf habe ein immer lauter werdendes Murren gegen den Oberst und die Officiere unter den Leuten angefangen. Der dazu gekommene Commandeur sei mit lauten Drohungen von der Mannschaft empfangen. Dem Oberst und den ebenfalls erschienenen Officieren sei, wie die „Aurore" es nennt, nichts Anderes übrig geblieben, als sich zu „drücken" und wieder unter die Dächer zu flüchten. Die Mannschaften aber hätten sich zerstreut oder in umliegenden Ortschaften Schutz vor dem Unwetter gesucht. So habe sich ein ganzes Bataillon von 750 Mann aufgelöst und Officiere, Gewehre und Gepäck im Stiche gelassen.

Volkshochschulcurse zu Leipzig im Winter 1901—1902.

Curs 1 findet im Physikalischen Institut (Thalstraße 35), Curs 2 in der Universität, Curs 3, 4 und 5 in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule (Schletterplatz, an der Peterskirche), Curs 6 im ersten chemischen Laboratorium (Liebigstraße 18) statt. Die Curse beginnen 8½ Uhr Abends und sind für Jedermann zugänglich. Der Eintrittspreis beträgt 1 ℳ für Arbeiter und Handwerker, für kaufmännisches Personal, Subalternbeamte, Volksschullehrer, Lehrerinnen und Studirende; 3 ℳ für alle anderen Theilnehmer.

I. Assistent am physikalischen Institut Dr. A. Dahms: „Strahlungserscheinungen". Dienstags und Freitags: 4., 8., 11., 15., 18., 22. October. 1) Lichtstrahlen. Ausbreitung, Zurückwerfung und Brechung. 2) Farbenzerstreuung, Farbenmischung. Spectralanalyse. 3) Interferenzen. Wellennatur des Lichtes. Beugungserscheinungen. 4) Ultrarothe, ultraviolette Strahlen. Fluorescenz, Phosphorescenz, Photographie. 5) Elektrische Strahlen. Telegraphie ohne Draht. 6) Kathodenstrahlen. Röntgenstrahlen. Becquerelstrahlen.

II. Professor Dr. F. Studniczka: „Ausgrabungen in Griechenland in ihrer Bedeutung für Kunst- und Culturgeschichte". Freitags: 25. October, 1., 8., 15., 22., 29. November. 1) Vom Ausgraben überhaupt. Troja und Tiryns, vorgeschichtliche Burgen, ausgegraben von Heinrich Schliemann. 2) Mykenae, die Stadt des Agamemnon, ausgegraben von Schliemann, und andere Funde der vorgeschichtlichen Zeit. 3) Die Burg (Akropolis) von Athen und die Ausgrabungen der griechischen archäologischen Gesellschaft daselbst. 4) Olympia, der Schauplatz nationaler Festspiele, ausgegraben im Auftrag des deutschen Reiches. 5) Epidauros, ein griechischer Curort, und Priene, eine unter Alexander dem Großen neugegründete Kleinstadt. 6) Pergamon, eine spätgriechische Königstadt, ausgegraben im Auftrag der königlichen Museen in Berlin.

III. Professor Dr. W. Stieda: „Handelspolitik". Mittwochs: 13., 20., 27. November, 4., 11. December. 1) Die handelspolitischen Systeme (Mercantilismus, Schutzzoll, Freihandel). 2) Die Handelsverträge und die Handelsbilanz (Abschluß von Verträgen, Meistbegünstigungsclausel, Bedeutung der Bilanz). 3) Entstehung, Wesen und Bedeutung des deutschen Zollvereins. 4) Die Handelspolitik des Deutschen Reiches (die Tarifreform von 1879, die Verträge unter Caprivi, die neueste Zeit). 5) Industriestaat und Agrarzölle.

IV. Privatdocent Dr. F. B. Hofmann: „Ueber das Blut und seine Bedeutung für das Leben des Organismus". Donnerstags: 9., 16., 23., 30. Januar. 1) Einleitende Bemerkungen über den Stoffwechsel der Gewebe des Körpers. Zusammensetzung des Blutes. 2) Rothe und weiße Blutkörperchen. Blutgerinnung. 3) Kreislauf des Blutes im Körper. 4) Beseitigung der Zersetzungsproducte des Stoffwechsels aus dem Blute.

V. Consistorialrath Professor Dr. G. Heinrici: „Das Urchristenthum". Dienstags: 14., 21., 28. Januar, 4. Februar. 1) Das Evangelium Jesu. 2) Die Anfänge der christlichen Mission (Jerusalem und Antiochien). 3) Die Wirksamkeit des Paulus. Das selbstständige Heidenchristenthum. 4) Das Christenthum in Kleinasien. Das Judenchristenthum nach der Zerstörung Jerusalems. Ueberzang in die nachapostolische Zeit.

VI. Privatdocent Dr. Rassow: „Die Bereitung der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel durch die Gährung". Montags: 3., 10., 17., 24. Februar, 3., 10. März. 1) Einleitung. Die Materialien, die als Grundlagen der Gährungsgewerbe dienen: Stärke und Zuckerarten. 2) Gährung, Gährungserreger (Hefe, Milchsäure- und Essigsäurepilz) und Gährungsproducte (Weingeist, Milchsäure, Essigsäure). 3) Spiritusfabrikation. 4) Bierbrauerei. 5) Weinbereitung. 6) Essigbarstellung.

Kunstgewerbliche Ausstellung 1901 für Bekleidung.

Bei der am 26. und 27. d. M. erfolgten Preisvertheilung erhielten die goldene Medaille: Herr Professor Peter Behrens, Darmstadt, für Costümentwürfe zu einem grauen und dunkelblauen Kleide, Costüm, Frau Professor Behrens, Darmstadt, für den Entwurf eines schwarzen Straßenkleides und für Reformkleidung, Herr Willy Dreßler, Berlin-Charlottenburg, für ein weißes Sammet-Cape mit Stickerei und für Schmucksachen, Herr Alfred Mohrbutter, Berlin, für farbige Costümentwürfe, Fräulein Elfe Oppler, Nürnberg, für die Entwürfe zu den Costümen Nr. 63, 64 und 65 des Kataloges, Herr Sigmund von Sallwürk, Leipzig, für zwei Costümzeichnungen, Fräulein Olga Schütz, München, für den Entwurf des Costüms Nr. 66 des Katalogs, die Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, für eine Costümausführung, Herr Bernhard Wenig, Bernkastel-Cues, für Entwürfe zu Herrenkleidern, hauptsächlich für die Lösung der Weste, Herr Hermann Widmer, Berlin, für die Entwürfe zu den Costümen Nr. 73, 74 und 75 des Kataloges, Frau Clara Bley, Darmstadt, für Ausführung der Behrens'schen Costüme, Herr Carl Zobel, Berlin, für Ausführung der Widmer'schen Herrencostüme, die Moden-Akademie zu Leipzig für Lehrbücher, Wendelin Mottl, k. k. Hoflieferant in Prag, für Zeichnungen, Amann & Söhne, Bönnigheim, Württemberg, für Seide, Gütermann & Co., Gutach, für Seide, Mez Vater & Söhne, Freiburg i. Br., für Seide, Thoren, Reichert & Co., Schwelm, Westfalen, für elastisch poröse Webwaaren, Wagner & Schilling, Oberkaufungen bei Cassel, für hygieinische Corsettspiralfedern; die silberne Medaille erhielten: Fräulein Elisabeth Winterwerber, München, für Costümentwürfe, die Firma Münchener Costüm-Atelier (Anna Hennenberg), München, für Costümausführungen, Fräulein L. Jacobsen, Berlin, für Costümausführungen, Hermann Gerson, k. und k. Hoflieferant, Berlin, für eine Costümausführung, Fräulein Hermine Wolters, Krefeld, für eine Costümausführung, Fräulein A. Boye, Hoflieferantin, Berlin, für Stickereien, Herr Arthur Berger, Dresden, für Schmucksachen nach künstlerischen Entwürfen, „Der Wiener Modenzeichner", Wien, für Modenbilder, Hoffmann & Ohnstein, Leipzig, für Zeichenvorlagen, Bernhard Kühnau & Co., Döbeln i. S., für hygieinische Uniform- und Circulstehkragen. Lobende Erwähnung erhielt die Firma Emil Billeit & Co., Berlin, für hygieinische Corsetts.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Wein-Restaurant Heinrich Steinmann in Leipzig.** Mit dem beginnenden Herbst pflegt auch der Gastronomie ein erhöhtes Interesse zugewandt zu werden. Der für erlesene Genüsse begeisterten Feinschmeckerwelt bietet sich vor Allem die Auster dar. Sie ist in diesem Jahr vorzüglich gerathen und von seltener Güte. Man rühmt ihre Schwere und ihren Wohlgeschmack. Für den begeisterten Austernesser kann es daher keinen freudigeren Augenblick geben, als sich dem vollen Genuß des köstlichen Weichthiers zu widmen und von ihm „das beliebte Dutzend" zu schlürfen. Es gehört zu den Annehmlichkeiten der Großstadt, daß sie zu solchem Genusse immer die Hand bietet. Wer in den traulichen und doch so vornehmen Räumen des in den ersten Kreisen unserer Stadt beliebten Weinrestaurants Heinrich Steinmann im Mauricianum, Grimmaische Straße 32, weilt, wird dies mit Recht anerkennen. Er wird dort den Genuß einer „Prima-Auster" erst schätzen lernen. Frisch aus dem Faß genommen und geöffnet, lagert Auster an Auster auf zerkleinertem Eis auf silberner Platte; es ist die schwerste Sortirung holländischer Park-Austern. Man träufelt ein wenig Citronensaft auf das Fleisch, nimmt einen Schluck köstlichen Chablis und giebt sich dann ganz dem Cultus dieser einzigartigen Delicatesse hin.

„Locher's Antineon."

Marke gesetzlich geschützt.
Unschädliches innerliches Mittel gegen

Blasen-Harnleiden.

(Gonorrhoe-Ausfluß, Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasencatarrh u. s. w.)

Zus.: 40 Sarsaparil, 20 Bursykraut, 10 Ehrenpreis, 100 Weingeist, 100 Cognac.

Aerztlich wärmstens empfohlen! Schmerzlos! Rasch und unschädlich wirkend! Ohne jede Berufsstörung!

Dr. Lewis schreibt in seinem Buch: „Gonorrhoe kann nur durch innere Medicin einfach, sicher und ohne Folgen geheilt werden. Als das weitaus beste und zweckmäßigste Mittel zur Heilung genannter Krankheiten hat sich „Antineon" erwiesen! Die Anwendung des Präparats ist eine bequeme und für jeden Patienten ohne viele Umstände möglich, da die Flüssigkeit in etwas Wasser leicht eingenommen werden kann. — Die Heilung von Gonorrhoe und Blasenleiden nahm bei Anwendung von „Locher's Antineon" einen ungewöhnlich raschen Verlauf und konnten Patienten mit acuter (frischer) Gonorrhoe schon nach einigen Tagen als gesund entlassen werden."

Dr. E. Sommer in Thayngen berichtet: „Antineon." Bei verschiedenen Krankheiten der männlichen und weiblichen Blase kam es zur Verwendung und der Erfolg hat mich stets vollauf befriedigt. Es scheint dieses neue Medikament auch auf gewisse krankhafte Processe des Magens heilkräftigen Einfluß auszuüben ꝛc. ꝛc.

Dr. G. in E. sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch der seitherigen Mittel (Balsamica Cubeben, des Sandelöls ꝛc.) Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Durchfälle, urtelartige Ausschläge ꝛc., nach dem Gebrauch des Sandelöls hauptsächlich Nierenentzündungen entstehen. Derselbe Arzt führt fort: „Angesichts dieser den bisherigen Behandlungs-Methoden anhaftenden Nachtheile glaube ich mit Recht ein Mittel empfehlen zu dürfen, welches frei von allen schädlichen Nebenwirkungen, eine vortreffliche Heilwirkung gegen Gonorrhoe besitzt, nämlich „Locher's Antineon", ein flüssiges Präparat u. s. w. u. s. w. An späterer Stelle schreibt derselbe Arzt: „Nach zwei Richtungen hin wirkt „Locher's Antineon" außerordentlich günstig: einmal als desinficirendes Mittel, welches die Schleimhaut der Harnorgane rasch und sicher reinigt, und zweitens wirkt es als ein den Stoffwechsel des Organismus günstig umstimmendes, krankhafte Absonderungen beförderndes Mittel."

„Locher's Antineon" ist ohne jede Sandelholzölbeimischung! Flasche ℳ 2.50. — Zu haben in den Apotheken. Literatur gratis!

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf A. Locher's Namenszug! Alleiniger Fabrikant: Andreas Locher, Pharmac. Laborator., Stuttgart.

LUCCA
Feinster Liqueur à Fl. M 1.2.4.7.50

Zu haben bei Friedr. Wilh. Krause, Hofl., Katharinenstrasse 6 — Gustav Markendorf, Grimmaische Strasse 31 — Gebr. Krause, Petersstrasse 42.

Hill-Licht
Hill's Patent-Glühkörper
von den größten ausl. Auergesellschaften übernommen.
Engros-Vertrieb G. Rigaux, Leipzig, Dorotheenpl. 3, Tel. 6290.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS
NUR 25 Pfg.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teint-Pflege: rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Otto'sche Buchhandlung, Goethestrasse 8
(zwischen Ritterstraße und Brühl),
empfiehlt sich zur Lieferung aller Bücher, neu und antiquarisch.

Grammophone, Carl Below, Gartenstr. 6, am Krystallpalast.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's Sortiment**, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 2229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Westpl. 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; u. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Büchererplatz). Lesesinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Auswahl.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 6 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 6 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren Schweineborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Buchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek: In der Zeit vom 23. bis 28. September ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung geschlossen.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet Montags und Donnerstags 10—1, an den übrigen Tagen 10—1 u. 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 3—5, an d. übr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. abends.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seifh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Eingang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-9.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11000 Rem.) Im Gasthof Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Marienstr., im Dobel'schen Hause, nrd. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 20, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.